

Energiesparfunktionen an PCs und Druckern aktivieren

Hintergrund: Die Aktivierung vorhandener Energiesparoptionen im Betriebssystem oder am Gerät selbst ist entscheidend für den sparsamen Energieverbrauch von Computern und IT-Peripheriegeräten. Fast alle Drucker, Faxgeräte und Kopierer verfügen heute ebenfalls über eine Energiesparautomatik. Bei manchen Geräten steht auch eine manuelle Stromspartaste zur Verfügung, die von den Benutzern bei Arbeitspausen betätigt werden kann. Eine zeitweise Deaktivierung dieser Komponenten führt andererseits zu gewissen Wartezeiten bei Wiederinbetriebnahme nach längeren Nutzungspausen. Dies kann zu Einbußen im Bedienkomfort und bei der Arbeitsproduktivität führen. Aus diesen Gründen sind bei manchen Geräten die eigentlich vorhandenen Energiesparfunktionen per Werkseinstellung deaktiviert oder durch die Benutzer ausgeschaltet worden. Bisweilen ist die Deaktivierung von Energiesparfunktionen nur zeitweise beabsichtigt, kann sich aber infolge von Vergessen oder durch Wechsel der Benutzer verstetigen. Der Sinn dieser Maßnahme liegt darin, für alle in Frage kommenden Geräte am Computerarbeitsplatz zu prüfen, ob die im jeweiligen Nutzungskontext sinnvollsten Energiespareinstellungen aktiviert sind.

Energiesparpotenzial: Bei bürotypischen Desktop-PCs mit Monitor (zusammen ca. 68 Watt Leistungsaufnahme) kann die Optimierung der Energiesparfunktionen den Stromverbrauch deutlich senken. Über das Jahr verteilt entsteht bei einem Arbeitstag von 8,5 Stunden (inklusive Pausen) ein Verbrauch von ca. 126 Kilowattstunden (kWh) pro Arbeitsplatz. Wenn an jedem Arbeitstag lediglich 30 Minuten Laufzeit des PCs durch den Stand-by-Modus ersetzt werden können, würde dies je Computerarbeitsplatz zu einer Einsparung von ca. 7,4 kWh jährlich führen. Dies führt je nach Strompreis zu Kosteneinsparungen von etwa 1,5 Euro pro Gerät und Jahr. Die Senkung der Helligkeit des Monitors auf einen Wert von rund 60 Prozent, der für die Büroarbeit meist völlig ausreicht, kann eine Energieeinsparung zwischen 15 und 30 Prozent gegenüber dem Maximalwert erzielen. Hierdurch lässt sich pro Jahr etwa 1,1 Euro pro Gerät einsparen. Drucker und Scanner verbrauchen Strom, obwohl sie oft nur sporadisch genutzt werden. Solche Peripherie-Geräte sollten nicht automatisch beim Starten des PCs mit eingeschaltet werden, sondern nur bei Bedarf. Manche Geräte haben keinen Schalter, der sie vollständig vom Stromnetz trennt. Sie verbrauchen auch Energie, wenn sie vermeintlich ausgeschaltet sind. Hier hilft nur, den Netzstecker zu ziehen oder eine schaltbare Steckdosenleiste zu verwenden und diese abzuschalten. Automatische Steckdosenleisten können helfen diese Geräte abzuschalten, wenn die zugehörigen PCs ausgeschaltet werden.

Wirtschaftlichkeit: Die Aktivierung und Optimierung von Energiesparfunktionen ist mit keinen Investitionskosten verbunden. Allerdings sind diese Settings oft in den Systemeinstellungen versteckt oder nicht ohne Administratorenrechte veränderbar. Eine zentrale Voreinstellung der Energiesparfunktionen durch die IT-Administratoren oder einfach verständliche Bedienungsanweisungen kann die Benutzer der IT-Geräte vom oft langwierigen Ausprobieren geeigneter Einstellungen entlasten. Technische Alternativen wie Multifunktionsgeräte, die Drucker, Kopierer und Scanner vereinen, sparen Platz und verbrauchen weniger Strom (und in der Fertigung weniger Material) als mehrere Einzelgeräte.

Empfehlungen: Energiesparpotenziale ergeben sich insbesondere durch die konsequente Nutzung der voreinstellbaren Energiesparfunktion. Diese lassen die IT-Geräte bei längeren Benutzungspausen automatisch in einen Energiesparmodus wechseln. So kann der Nutzer beispielsweise einstellen, nach wieviel Minuten der PC in den Stand-by-Modus übergeht und wann die Festplatte und der Monitor ausgeschaltet werden. Je früher dies geschieht, umso mehr Energie wird gespart. So können Computernutzer in den Betriebssystemoptionen die Zeitspanne bis zum Abschalten des Bildschirms bei Pausen auf einen angemessenen Wert (z.B. 10 Minuten) einstellen. Die Wahl dieser Zeitspanne richtet sich nach dem individuellen Arbeitsrhythmus und sollte nicht so kurz gewählt sein, dass sie den normalen Arbeitsablauf behindert. Die gleiche Empfehlung gilt für Kopierer, Drucker und sonstige IT-Geräte. IT-Administratoren können das Power-Management nach Rücksprache mit den Nutzern entsprechend vorkonfigurieren und in periodischen Abständen überprüfen.